Familie GmbH & Co. KG

IV. Kongress für Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer am 25. und 26. Mai 2001 an der Universität Witten/Herdecke

Inhalt

„Familie GmbH & Co. KG“,
Pressemeldung zum IV. Kongress für Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer an der Universität Witten / Herdecke 3

Programm 4

Ausgewählte Workshopbeispiele 5

Workshops 7

Die Universität Witten-Herdecke 10

Das Organisationsteam 11

„Wandel & Innovation"
Eindrücke vom 3. Kongress für Familienunternemen 12

Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Alfred-Herrhausen-Straße 50
D-58448 Witten
Telefon: +49 (0)2302 / 926-523
Telefax: +49 (0)2302 / 926-555
Internet: www.familienglueck.de
E-mail: kongress@uni-wh.de

„Familie GmbH & Co. KG“

IV. Kongress für Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer am 25. und 26. Mai 2001 an der Universität Witten/Herdecke

Familienunternehmen prägen das Profil unserer Wirtschaft: Innovation und strukturelle Weiterentwicklung sind ohne ihren maßgeblichen Einfluß undenkbar. Über die Hälfte des Bruttosozialproduktes wird von eigentümergeführten Unternehmen erwirtschaftet, ein Großteil der deutschen Arbeitnehmer sind in Familienunternehmen beschäftigt.

Familienunternehmen sind nicht Durchschnitt. Die Einschätzungen der Chancen und Risiken gehen weit auseinander. Mißerfolg und Erfolg liegen oft nahe beieinander. Sowohl die außergewöhnliche Vitalität als auch die Krisenanfälligkeit sind die besonderen Kennzeichen von Familienunternehmen. Wie sieht die Zukunft der Familienunternehmen in Zeiten globaler Vernetzung und Virtualisierung aus? Wird die Vitalität und Überlebenskraft reichen, um in einer Welt des raschen Wandels bestehen zu können? Was ist das gewisse Etwas, das sie so erfolgreich machen kann?

Etwa 100 Unternehmerinnen und Unternehmer werden eingeladen, über diese Fragen am 25. und 26. Mai 2001 an der Universität Witten/Herdecke zu diskutieren. In verschiedenen Seminaren können sich die Teilnehmer mit Experten aus der Wissenschaft, Entscheidern aus der Politik und erfolgreichen Unternehmern und Führungskräften aus der Wirtschaft austauschen. Die Perspektive aller Familienmitglieder steht im Mittelpunkt des Kongresses. Lebenspartner und potenzielle Nachfolger sind deshalb als Teilnehmer besonders herzlich willkommen.

Ein Thema in diesem Jahr sind „Netzwerke“. Sowohl in der Familie als auch im Umfeld von Familienunternehmen und in globaler Perspektive sind Netzwerke zu einer entscheidenden Größe geworden. Beispielsweise entstehen neue Formen strategischer Allianzen, um die Herausforderungen der globalen Märkte anzunehmen, zum anderen bieten die elektronischen Netzwerke Internet und Intranet neue Entwicklungspotenziale für Familienunternehmen.

Die Workshops in kleinen Gruppen bieten den Teilnehmern eine ungestörte Atmosphäre für den persönlichen Erfahrungsaustausch und die Entwicklung praxisnaher Lösungsansätze. Der Kongress soll den Teilnehmern interessante Anregungen und neue Ideen für Ihr Unternehmen geben. Darüber hinaus wird Zeit und Raum geboten, in informellem Rahmen andere Unternehmerfamilien kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Vorträge erfolgreicher Unternehmerpersönlichkeiten wie Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Dr. h.c. August Oetker und Hermann Franzen runden die Workshops ab.

Konzipiert und organisiert wird der Kongress traditionsgemäß von einem studentischen Organisationsteam. Unterstützt werden die Studierenden von den Mitarbeitern des Deutsche Bank Instituts für Familienunternehmen der Universität Witten/Herdecke.

Weitere Informationen erhalten Sie im Kongressbüro täglich von 9:00 – 13:00 Uhr unter Tel.: 02302 / 926 523 oder
Email: kongress@uni-wh.de
Homepage: www.familienglueck.de

Programm

Freitag,25.Mai 2001

10:30
Ankunft, leichter Imbiss
11:00
Begrüssung
Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli
11:15
Eröffnungsrede
Dr. h.c. August Oetker
11:45
Einleitungsvortrag
zur 1. Workshopeinheit
Prof. Dr. Bernd W. Wirtz
12:00
Pause
12:30
1. Workshopeinheit
15:30
Kaffee &Kuchen
16:15
Einleitungsvortrag
zur 2. Workshopeinheit
Prof. Dr. Knut Werner Lange
16:30
2. Workshopeinheit
19:30
Aperitif
20:00
Dinnervortrag
Dr. Hubertine Underberg-Ruder
Abendessen
Abendprogramm

Samstag,26.Mai 2001

09:00
Begrüssung
Hermann Franzen
Einleitungsvortrag
zur 3. Workshopeinheit
Prof. Dr. Rudolf Wimmer
09:30
3. Workshopeinheit
12:00
Pause
12:30
Dein Theater, Stuttgart
13:00
Resümee & Ausblick
Prof. Dr. Fritz B. Simon
13:30
Verabschiedung
Mittagessen
Ausklang

Ausgewählte Workshopbeispiele

Von der Vision zur Implementierung – Strategie in Familienunternehmen

mit Annette J. Imhoff, Geschäftsführende Gesellschafterin
LAROSÉ Gruppe

Bevor mit Strategieentwicklung begonnen werden kann, ist es unumgänglich, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. In diesem Workshop soll über den seit ca. 5 Jahren dauernden Prozess der Veränderung und Strategieentwicklung bei dem Familienunternehmen Larosé (Branche: Textile Mietleistung, über 1000 MA, heute 135 Mio. Umsatz) berichtet werden und spezifische Kriterien für Strategieentwicklung in Familienunternehmen herausgearbeitet werden. Wie setzt man sich mit der Zukunft systematisch auseinander ?

Perspektiven der Nachfolge

mit Cornelia Steilmann und Dr. Claus - O. Zacharias,
Steilmann Gruppe, sowie Katharina Kreuzhage und Hannes Ludwig,
Studierende U W/H
Workshops

Wie integriert sich Fremdmanagement in ein Familienunternehmen?
Wo sind Chancen und Risiken auf beiden Seiten ?
Anhand von zwei exemplarischen Beispielen wird der Wandel der Steilmann Gruppe nach dem Rückzug des Firmengründers aus beiden Blickwinkeln beleuchtet. Warum entscheidet sich ein Familienunternehmen für ein Fremdmanagement und warum entscheidet sich ein Manager für ein Famlienunternehmen?

Familienunternehmen und Fusionen – Widerspruch oder erfolgreiche Strategie?

mit Dr. Thomas Bentz, persönlich haftender Gesellschafter,
Melitta Unternehmensgruppe Bentz KG und Prof. Dr. Gerhard
Picot, U W/H und Partner der Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer

Angesichts der Globalisierung, rascher Veränderungen der Märkte und technologischer Innovationen befinden sich zahlreiche Familienunternehmen in dem Entscheidungskonflikt, sich entweder weiterhin allein am Markt behaupten zu müssen oder sich durch Zusammenschlüsse bzw. Übernahmen anderer Unternehmen für den Wettbewerb zu stärken. Welche Faktoren sind dabei zu berücksichtigen? Wie entwickeln sich nationale und internationale Mergers & Acquisitions? Was sind die Faktoren erfolgreicher Transaktionen? Welche Konsequenzen hat eine Transaktion für die Hierarchie und die Kultur des (Familien-) Unternehmens?

Gemeinsam sind wir stark
mit Dr. Hubertine Underberg-Ruder und Dr. Franz Ruder,
Underberg AG, sowie Franziska Müller Tiberini, Scorpy AG

Was bringt eine Unternehmerin in den Betrieb mit ein? Welche Stärken, Schwächen und Werte beeinflussen sie? Führen Unterschiede von männlicher und weiblicher Führungskompetenz zum unternehmerischen und persönlichen Vorteil?

Steuerreform – was geht, was bleibt, was kommt?
mit Dr. Barbara Hendricks, Parlamentarische Staatssekretärin
im Bundesfinanzministerium, Prof. Dr. Georg Crezelius, Universität
Bamberg und RA Rainer Kirchdörfer, Kanzlei Hennerkes,
Jeschke & Kirchdörfer

Was kommt mit der Steuerreform auf das Unternehmen zu? Gibt es Verbesserungen oder wird nur alles undurchsichtiger? Die drei Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren mit den Teilnehmen über aktuelle Änderungen, Vor- und Nachteile der Steuerreform und zeigen Perspektiven für Familienunternehmen auf.

Workshops

1.Workshopeinheit

a

Von der Vision zur Implementierung –
Strategie in Familienunternehmen
mit Annette J. Imhoff, Geschäftsführende Gesellschafterin,
LAROSÉ Gruppe

b

Genügend Potenzial für die Zukunft? –
Personalmanagement als Motor der Unternehmensentwicklung
mit Birgit Maleska, Bereichsleiterin Personalentwicklung,
Vorwerk & Co. und Prof. Dr. Rudolf Wimmer, U W/H

c

Electronic Business – Strukturen und Erfolgsfaktoren
von B2B-Marktplätzen
mit Prof. Dr. Bernd W. Wirtz, U W/H

d

Interne Kommunikation – E-mail für dich:
Fluch und Segen neuer Kommunikationsformen
mit Norbert Kijak, Geschäftsführender Gesellschafter,
BITSDONTBYTE

e

Umweltcontrolling – Produktionsintegrierter
Umweltschutz als Innovation zur Kostensenkung
mit Dr. Peter Jahns, Effizienz - Agentur NRW und Dipl.
oec. Christian Lehmann, Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG

f

Ich „heirate“ ein Unternehmen – Der Lebenspartner
als 5. Rad am Wagen?
mit Marlies Lenglachner, Corporate Development
Lenglachner & Partner

g

Familienbeirat – Was ist der Unterschied
zwischen einer Familienfeier und einer Hauptversammlung?
mit Jon Baumhauer, Vorsitzender der Gesellschafterrates und stellv. Vorsitzender des Familienrats,
Merck KgaA und Prof. Dr. Fritz B. Simon, U W/H

h

Start-Ups – Die neuen Familienunternehmen
mit Olaf Schmitz, Business Consult und Philip Oetker, Country
Manager, E-Loft AG

j

Vitamine für die Karriere - Nachwuchsförderung
für Junioren
mit Dr. Benedikt Erdmann, Geschäftsführer der Branion
GmbH, Petra Luy, Branion GmbH und Dr. Heiko Hilse, U W/H

k

Perspektiven der Nachfolge
mit Cornelia Steilmann und Dr. Claus - O. Zacharias,
Steilmann Gruppe, sowie Katharina Kreuzhage und Hannes Ludwig,
Studierende U W/H

2.Workshopeinheit

a

Vorsprung durch Wissenstransfer – Was sind die Erfolgsfaktoren von Kooperationsnetzwerken?

mit Dr. Jürgen Howaldt, Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund, Reiner Nierhaus, Baroper Federn- und Stanzteil GmbH und Dr. Heiko Hilse, U W/H

b

Innovative Finanzierungs- und Beteiligungsmodelle – Business Angel und Venture Capital

mit Martin Heinemann, Business Angel Venture

c

Familienunternehmen und Fusionen – Widerspruch oder erfolgreiche Strategie?

mit Dr. Thomas Bentz, persönlich haftender Gesellschafter, Melitta Unternehmensgruppe Bentz KG und Prof. Dr. Gerhard Picot, U W/H

d

Lebenszyklus einer Kooperation – "Electronic Business" Strukturen und Kooperationen aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht

mit Prof. Dr. Knut Werner Lange und Prof. Dr. Bernd W. Wirtz, U W/H

e

Familie sucht Unternehmer – Fremdmanagement in Familienunternehmen

mit Dr. Anna Meyer, Unternehmer Beratung

f

Gemeinsam sind wir stark

mit Dr. Hubertine Underberg-Ruder und Dr. Franz Ruder, Underberg AG, sowie Franziska Müller Tiberini, Scorpy AG

g

War for Talents auf dem Personalmarkt

mit Andreas Obereder, Vorstandsvorsitzender ATOSS AG und Dr. Gudrun Vater, Gesellschaft für systemische Organisationsberatung GmbH

h

Familienunternehmen und ihre Berater – zwischen Familienanschluß und heftiger Ablehnung

mit Prof. Dr. Rudolf Wimmer, U W/H

j

Familiencoaching in der Übergangsphase – kein Alleingang in Zeiten der Unsicherheit

mit Adrian Holter, Management Coaching Consulting MCC und Prof. Dr. Fritz B. Simon, U W/H

3.Workshopeinheit

a

Stellungnahme zum Wirtschaftsstandort Deutschland – Betriebsverfassungsgesetz aus Sicht von Familienunternehmen und Politik

mit Dr. Jörg Mittelsten Scheid, persönlich haftender Gesellschafter Vorwerk & Co. (angefragt), Gerd Andres, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit & Sozialordnung (angefragt) und Prof. Dr. Wolfgang Benkert, U W/H

b

Transformation in Osteuropa – Chancen und Risiken für den deutschen Mittelstand

mit Dr. Eva Mroczek, Institut für Mittelstandsforschung und Ulrich Turck, Hans Turck GmbH & Co. KG und Christoph Daniel Jungermann, Student U W/H

c

Im Osten nichts Neues? – Bilanz erfolgreicher Familienunternehmen in Ostdeutschland

mit Marco Thiele, KATHI Rainer Thiele GmbH und Prof. Dr. Jürgen Markowitz, Universität Halle

d

Nachhaltiges Wirtschaften – heute schon an morgen denken

mit Ralf Nehm, B.A.U.M, Bernhard Remmers, Wilkhahn GmbH & Co. und Ingo Schoenheit, Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft

e

Meine Familie, die Firma und ich – wie verbindet man diese drei Dimensionen, ohne dass eine zu kurz kommt? -

Mit Bettina Haas, Familientherapeutin

f

Steuerreform – was geht, was bleibt, was kommt?

mit Dr. Barbara Hendricks, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, Prof. Dr. Georg Crezelius, Universität Bamberg und RA Rainer Kirchdörfer, Kanzlei Hennerkes, Jeschke & Kirchdörfer

g

Offene und heimliche Prinzipien – Moderne Unternehmensethik

mit Prof. Dr. Birger Priddat, U W/H

h

Rating für den Mittelstand – Nutzen und Verfahrensablauf

mit Torsten Hinrichs, Geschäftsführer und Managing Director, Standard & Poor´s, Dr. Christoph Kolbeck, U W/H und Dr. Harald Schönebeck, Deutsche Bank AG

Die Universität Witten-Herdecke

Die Universität Witten/Herdecke ist eine private Initiative aus Wissenschaft und Wirtschaft.
Sie wurde 1982 gegründet und ist die erste deutsche Universität in freier Trägerschaft. Zur Zeit bietet sie Studienmöglichkeiten in den Fächern Wirtschaftswissenschaft, Medizin, Zahnmedizin, Pflegewissenschaft, Musiktherapie, Biowissenschaft und Umwelttechnik/–management.
In der Fakultät für das Studium fundamentale finden die Studierenden aller Fächer darüber hinaus eine Plattform für die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen aus Philosophie, Geschichte, Kultur, Kunst und Ästhetik.
Mit 1200 Studierenden ist Witten/Herdecke eine kleine Universität. Dies eröffnet die Möglichkeit des kontinuierlichen Dialogs, des fachlichen wie persönlichen Gesprächs zwischen den Studierenden und ihren Lehrern. Die „Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden“ wird in Witten/Herdecke gelebt.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

„Zukunft intelligent unternehmen“ – so lautet der Leitsatz der Fakultät.
Zukunft intelligent unternehmen – das ist zugleich eine Aufforderung an die Studierenden.
Wirtschaft und Unternehmen verlangen zunehmend Kreativität, Flexibilität und Eigenverantwortung. Wer im Arbeitsleben von morgen unternehmerisch handeln soll, der muss dafür bereits im Studium Gelegenheiten finden. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke versteht sich deshalb als Raum für Möglichkeiten. „Unternehmt euer eigenes Studium!“ lautet ein Credo der Fakultät. Das Studienkonzept ist darauf ausgelegt, selbständiges Denken und Handeln zu fördern und damit gleichzeitig auf die Herausforderungen der Wirtschaft der Zukunft vorzubereiten.
Dafür setzt die Fakultät auf eine weitreichende Integration von Studium und Praxis, Internationalität, sowie selbständiges Arbeiten und forschendes Lernen.

Deutsche Bank Institut für Familienunternehmen

Das Deutsche Bank Institut für Familienunternehmen ist integriert in die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Witten/Herdecke. Den Kern des Instituts, dessen Konzeption in der Bundesrepublik einmalig ist, bilden drei Lehrstühle, die sich wissenschaftlich – in Forschung, Lehre und Praxis – mit Fragestellungen von Familienunternehmen auseinandersetzen. Die Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Knut Werner Lange, Prof. Dr. Fritz B. Simon, Prof. Dr. Rudolf Wimmer und Prof. Dr. Bernd W. Wirtz bieten neben ihren Aufgaben als Hochschullehrer im Rahmen des Weiterbildungsangebots des Instituts Programme für zukünftige und gegenwärtige Führungskräfte aus Familienunternehmen.
Das Institut, dessen Strukturfinanzierung die Deutsche Bank AG mit jährlich DM 2 Mio. über sieben Jahre hinweg sicherstellt, sucht als Kompetenzzentrum die Partnerschaft mit interessierten Unternehmern. Familienunternehmer werden auch institutionell in die Arbeit des Deutsche Bank Instituts für Familienunternehmen integriert.

Das Organisationsteam

Dorothee Kersten

Ein einjähriger Praktikumsaufenthalt in Moskau und vielfältige Praxiserfahrungen in Firmen und Institutionen unterschiedlicher Ausrichtungen gingen dem Studium an der Uni W/H voraus. Dorothee Kersten studiert Wirtschaftswissenschaften im 4. Fachsemester. Nebenbei widmet sie sich mit großer Begeisterung und Faszination der russischen und chinesischen Kultur, sowie den Sprache dieser beiden Länder.

Melanie von Perfall

Erste berufliche Orientierung gewann Melanie von Perfall durch einem Praktikum bei einer Fluggesellschaft und der darauffolgenden 3jährigen Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau in Düsseldorf. Nach einer Tätigkeit in Florenz begann sie 1998 ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften, seit 2000 mit besonderem Interssenschwerpunkt auf Strategischem Marketing.

Hendrika Thönnissen

Nach einem Englandaufenthalt und einer dreijährigen Ausbildung zur Steuerfachangestellten begann Hendrika Thönnissen ihr wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Universität Witten/Herdecke.

Hannes Güldensupp

Nach der kaufmännischen Ausbildung und dem gleichzeitigem Studium zum Betriebswirt (BA) war Hannes Güldensupp in der Zentralen Vertriebsleitung und als Assistent der Geschäftsleitung eines internationalen Konzerns tätig. Seit 1999 ist er Student der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke.

Hergen Wöbken

Bis 1996 arbeitete Hergen Wöbken als freischaffender Künstler. Seine ehrenamtliche Tätigkeit bei amnesty international weckte bei ihm das Interesse an Organisation und Management. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Praktikum bei einer New Yorker Investmentgesellschaft studiert Hergen Wöbken seit 1998 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke.

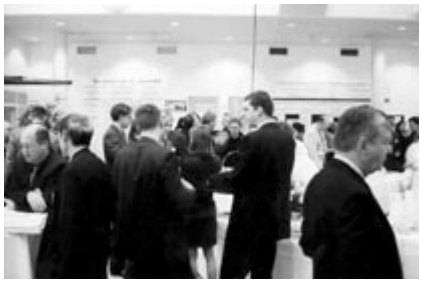
„Wandel & Innovation“,
Eindrücke vom 3. Kongress für Familienunternemen

Erfahrungsaustausch
Zwischen den einzelnen Veranstaltungen blieb den Teilnehmern in entspannter Atmosphäre ausreichend Zeit für fachlichen und privaten Austausch.
Dabei konnten alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden.

Der Weg zu den Workshops
In einer Vielzahl von Workshops, die mit hochkarätigen Referenten aus Wissenschaft und Praxis besetzt waren, konnten sich die Teilnehmer umfassend über ihre ganz persönlichen unternehmerischen Fragestellungen informieren und in offener Diskussion ihre Erfahrungen austauschen.

Wissensbeschaffung...
...fand nicht nur in den Veranstaltungen, sondern auch während der Kaffeepausen statt. Die Teilnehmer konnten sich u.a. bei unterschiedlichen studentischen "Experten-Teams" im Foyer zu aktuellen Problemfeldern äußern, und im Dialog mit den Studenten Lösungsansätze erarbeiten.

Podiumsdiskussion
Bei der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema "Wird unternehmerischer Erfolg des Mittelstandes in Deutschland systematisch verhindert?" stellten sich Prof. Dr. Manfred Rose, Carl L.v. Boehm-Bezing, Gisela Hammers-Strizek, Wolfgang Grupp, Dr. Jochen Leonhardt und Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes den Fragen des Plenums.



Ausklang
Gestärkt mit einem hervorragend arrangierten Catering-Buffet traten die Teilnehmer nach anstrengenden, aber erfahrungsreichen zwei Tagen in Witten ihren Heimweg an.